

NACHRICHTEN

FESTNAHME

Polizei schnappt Bauwagen-Einbrecher

Tuttlingen - In einem Feld neben der Schwenninger Straße waren bereits am vergangenen Wochenende unbekannte Täter in einem dort stehenden Bauwagen eingebrochen. Sie hatten sich laut Mitteilung der Polizei gewaltsam Zutritt zum Innenraum verschafft und dort eine Soundbox, mehrere hundert Euro Bargeld und eine Kiste Rum entwendet. Die Aufnahmen einer vom Bauwagen-Besitzer installierten Wildkamera zeigten vier Personen und ein Auto mit Hamburger Kennzeichen. Gestern wurde mitgeteilt, dass die Polizei im Rahmen einer Streifenfahrt das gesuchte Auto zunächst im Gegenverkehr und kurz darauf geparkt in der Max-Planck-Straße feststellte. Die drei Insassen versuchten zu Fuß zu flüchten, konnten jedoch eingeholt und ein 17-Jähriger und ein 20-Jähriger vorläufig festgenommen werden. Bei ihnen handelte es sich um zwei der vier auf der Überwachungskamera zu sehenden Tatverdächtigen. Neben den Tatwerkzeugen fanden die Polizisten bei der Durchsuchung des Autos auch die bei dem Einbruch getragene Kleidung der beiden.

BUNDESSTRASSE 14

Schwerer Verkehrsunfall mit drei Verletzten

Stockach-Windegg - Auf der Bundesstraße 14 zwischen Windegg und Schweingruben ist es am Mittwochabend zu einem Unfall gekommen, bei dem drei Personen schwere Verletzungen davontrugen. Ein 72-jähriger Fahrer eines Ford Kuga war gegen 18.45 Uhr auf der B 14 von Tuttlingen kommend in Richtung Stockach unterwegs und bog an der Einmündung zur Kreisstraße 6111 nach links ab. Hierbei kollidierte er mit einem auf der B 14 entgegenkommenden Toyota Aygo eines 21-Jährigen. Durch die Wucht des Zusammenstoßes verletzten sich die beiden Fahrer sowie eine 21 Jahre alte Mitfahrerin im Toyota schwer. Am Ford entstand nach Schätzungen der Polizei ein Blechschaden in Höhe von rund 8000 Euro. Die Höhe des am Toyota entstandenen Schaden beläuft sich auf etwa 10.000 Euro.

KUNSTMUSEUM HENSELMANN

Morgen Führung durch das Siechenhaus

Sigmaringen/Laiz - Das Kunstmuseum Henselmann hat am Sonntag, 6. Oktober, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Führung durch das ehemalige Siechen- und Leprosenhaus in der beginnt um 14.30 Uhr. Es werden auch Gruppenführungen angeboten. Weitere Infos unter www.sigmaringen.de/Museen/Veranstaltungskalender.

Appell zur Kommandoübergabe

- Artilleriebataillon 295 hat neuen Kommandeur
- Kevin Freudenberger blickt auf die vergangenen Jahre
- Sein Nachfolger ist Oberstleutnant Chris Weißbrodt



VON GERD FEUERSTEIN
messkirch.reaktion@su-suedkurier.de

Stetten a.k.M. - Nach drei Jahren an der Spitze des Artilleriebataillons 295 hat Oberstleutnant Kevin Freudenberger das Kommando über das traditionsreiche Bataillon an seinen Nachfolger, Oberstleutnant Chris Weißbrodt, übergeben. Nach 42-jähriger Dienstzeit wurde im Rahmen des feierlichen Appells auch der langjährige Stellvertreter des Bataillonkommandeurs, Oberstleutnant Jörg Wehrhold, in den Ruhestand versetzt.

Strömender Regen begleitete die Veranstaltung, bei der Oberstleutnant Kevin Freudenberger zusammen mit Brigadegeneral Christian Friedl ein letztes Mal die Front des komplett angetretenen Bataillons samt befreundeten Einheiten der Deutsch-Französischen Brigade abschritt. Im Beisein zahlreicher Gäste - die bis aus Paris, Brüssel und Stettin angereist waren - blickte Kevin Freudenberger auf die vergangenen drei Jahre als Bataillonkommandeur zurück, die „wie im Fluge und viel zu schnell“ vorübergegangen seien. Von Beginn an sei es sein fester Wille und seine Motivation gewesen, „das Bataillon

„Lassen Sie nicht nach, machen Sie genauso weiter. Sie machen mich stolz.“

Kevin Freudenberger, Oberstleutnant

von vorne zu bringen, etwas zu bewirken, und vielleicht sogar ein gewisses Erbe für die Nachwelt zu hinterlassen“, sagte er.

Dabei ließ er „viele unvergessliche Momente“ Revue passieren, erinnerte an wichtige Besichtigungen sämtlicher Batterien, bei denen seine Soldaten durchweg unter Beweis stellen konnten, was sie draufhaben: „Sie alle haben Außerordentliches geleistet, um diesen Verband kriegstüchtig zu machen“, attestierte Freudenberger seiner Truppe und dankte seinen Soldaten. Insofern zeigte er sich überzeugt, seinem Nachfolger ein Bataillon zu übergeben, „dessen Weg in Richtung Kriegstauglichkeit klar gezeichnet“ sei. Sein Appell an die angetretenen Soldaten lautete: „Lassen sie nicht nach, machen sie genauso weiter. Sie machen mich stolz.“

Die hohe Wertschätzung gegenüber den Soldaten kam während des Appells unter anderem durch die Auszeichnung und Verleihung diverser Urkunden und Verdienstmedaillen an mehrere Leistungsträger zum Ausdruck. Nicht zuletzt wurde der scheidende Kommandeur durch Brigadegeneral Christian Friedl, Kommandeur der Deutsch-Französischen Brigade, sowie deren Chef des Stabes mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold sowie der Médaille de la Défense der Französischen Armee ausgezeichnet.



Ein letztes Mal: Gemeinsam schreiten Brigadegeneral Christian Friedl und Oberstleutnant Kevin Freudenberger (von links) die Front des angetretenen Bataillons ab. www.suedkurier.de



Das Heeresmusikkorps umher bei der Stafführung von Major Derrinck Koch umrahmte den feierlichen Appell.



Die Protagonisten des Übergabepapels reichen sich die Hände (von links): Der scheidende Kommandeur, Oberstleutnant Kevin Freudenberger, Brigadegeneral Christian Friedl sowie der neue Kommandeur, Oberstleutnant Chris Weißbrodt.

In seiner Ansprache hob der Brigadegeneral die gewaltigen Veränderungen hervor, die während Freudenbergers dreijähriger Kommandeurszeit die Welt verändert hätten. Mit dem Ende der Einsätze in Afghanistan und Mali und dem Krieg von Russland gegen die Ukraine sei die Zeit der Stabilisierungsoperationen außerhalb Europas zunächst vorbei. Jetzt zähle es, ukrainische Soldaten auszubilden, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren, nämlich: „Krieg führen können, Kämpfen können. Gewinnen und siegen können und wollen“. Und dazu brauche die Kampftruppe die Unterstützung der Artillerie. Und Freudenberger habe das Bataillon konsequent wieder auf die Fähigkeiten ausgerichtet, die für die Bündnis- und Landesverteidigung gebraucht würden. Genauso konsequent habe er die Rolle des Artilleriebataillons 295 in einer binationalen Brigade unterstrichen, attestierte Friedl, und würdigte auch die Rolle des Bataillons, die es mit der Gründung wegweisender Partner- und Patenschaften eingegangen habe. Das enge Band des Verbands

zur zivilen Gesellschaft käme nicht zuletzt durch die Anwesenheit zahlreicher Bürgermeister, Vereinsvertreter und Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Ausdruck. Nach dem Vortreten der Truppenfahne war es dem Brigadegeneral schließlich vorbehalten, den formalen Akt der Kommandoübergabe vorzunehmen, und die Fahne aus der Hand des scheidenden Kommandeurs an dessen Nachfolger Chris Weißbrodt zu übergeben. Dabei attestierte Friedl dem Neuen, reichlich Erfahrung für die anspruchsvollen Aufgaben und Aufträge mitzubringen, die bereits „zur Genüge auf dem Tisch“ lägen. Unter anderem gelte es in Stetten eine Batterie für das neue Panzer-Artilleriebataillon 455 für die Litauen-Brigade aufzustellen. Und schon im Oktober gelte es auf der Ile de Levant ein MARS II-Schießen zu absolvieren: „Nach vielen Jahren schießt ein deutsches Artilleriebataillon wieder Rakete im scharfen Schuss“, sagte Friedl und wünschte Weißbrodt und den Soldaten seines neuen Bataillons „viel Fortune und Geschick“.

Das Bataillon

Das Artilleriebataillon 295 ist der älteste aktive Artillerieverband der Bundeswehr, der seit mehr als sechseinhalb Jahrzehnten existiert. Mit seinen rund 800 Soldatinnen und Soldaten ist das Bataillon zahlenmäßig die größte Dienststelle in der Garnison Stetten am kalten Markt. Zum Bataillon gehören insgesamt sechs Batterien. Zudem gibt es noch einen Stabszug. Seit 1993 gehört der Verband zur Deutsch-Französischen Brigade.

Das militärische Appell schloss sich ein Empfang an, bei dem in zahlreichen Grußworten nicht nur Geschenke und Blumen ausgetauscht wurden, sondern es auch Gelegenheit zum Gespräch und zum persönlichen Abschiednehmen gab.

Was die Kultur im Kreis ausmacht

Morgen Führung durch die Ausstellung „Ein freier geistiger Tauschplatz. 50 Jahre Kulturförderung im Landkreis Sigmaringen“

Messkirch (pm/em) In der Kreisgalerie Schloss Messkirch ist die Ausstellung „Ein freier geistiger Tauschplatz. 50 Jahre Kulturförderung im Landkreis Sigmaringen“ zu sehen. Diese dokumentiert anhand von Plakaten, Einladungskarten, Broschüren, Fotografien und Kunstwerken ein halbes Jahrhundert kreisweiser Kulturförderung, wie das Landratsamt Sigmaringen mitteilt. Am morgigen Sonntag, 6. Oktober, bietet Doris Astrid Muth vom Kreisarchiv und Kulturamt um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an. Dabei stellt sie wesentliche Stationen und herausragende Beiträge der Kulturförderung im Kreis vor. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 20. Oktober, jeweils freitags bis sonntags sowie feiertags von 14 bis 17 Uhr



Höhepunkt in der Kreisgalerie: die Ausstellung „Mäzene, Sammler und Chronisten - Die Galerien von Zimmern und die Kultur des schwäbischen Aale“ 2012. www.suedkurier.de

geöffnet. Zur Ausstellung ist eine umfangreiche und reich bebilderte Begleiddokumentation erschienen, die laut Mitteilung in der Kreisgalerie und beim Kreis Kulturamt erhältlich ist.

Vorträge in der Fallhütte

Harald Sondhof spricht über die Geografie und die Geschichte der Ukraine; Franz Fuß über seine Touren durch Nepal

Beuron (pm/wex) Die Fallhütte in Beuron-Neidlingen lädt Einheimische und Gäste zu ihrem Herbstprogramm ein, informiert Inhaber Harald Sondhof in einer Pressemitteilung. Sie liegt im „Reifal“, Fallstraße 17/1.

Am Samstag, 19. Oktober, 18 Uhr, steht die Ukraine im Mittelpunkt. Sondhof erklärt die Geografie und schildert die Geschichte der Ukraine, das flächenmäßig größte Land Europas, das für viele fast unbekannt ist. Das Herbstprogramm endet mit dem Vortrag „Die fabelhafte Welt des Himalaja - als Bergführer in Nepals Höhen“ am Samstag,



Die über 70 Jahre alte Fallhütte steht am Waldrand in Neidlingen. www.suedkurier.de

16. November, 18 Uhr. Franz Fuß, Bergführer aus Laiz bei Sigmaringen, ist ein Nepal-Experte, der über seine Touren durch das Land berichtet.

Weitere Informationen: fallhuetten-neidlingen.de.